GYMNASIUM WANNE
Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen

44649 Herne - Wanne · Gerichtsstraße 9 -11
Telefon 0 23 23 / 16 32 45 · Telefax 16 33 43

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Oberstufe

Stand: Oktober 2022

1. EINLEITENDE INFORMATIONEN 3

2. ÜBERSICHT ÜBER DIE UNTERRICHTSVORHABEN IN DEN GRUNDKURSEN EF, Q1 UND Q2 4

3. KONKRETISIERTE, KOMPETENZBEZOGENE UNTERRICHTSVORHABEN 5

EF I Was ist Religion? - Einführung in die Themen und Fragestellungen des Religionsunterrichts in der Oberstufe. 5

EF II „Dürfen wir alles, was wir können?“ - Ethische Fragen und Herausforderungen 6

EF III „Gottebenbild oder nackter Affe? - Grundfragen der Anthropologie 7

EF IV „Nach mir die Sintflut?“ 8

- Zeit, Zukunft, Ewigkeit in christlicher und säkularer Perspektive 8

EF V „Wollte Jesus (m)eine Kirche?“ 9

- Die Kirche(n) als Institution und Gemeinschaft der Glaubenden 9

Q1 I „Mein Gott, dein Gott, unser Gott?“ - Konflikte und Dialog der Religionen 10

Q1 II. Religion in der Diskussion - Analyse und Diskussion aktueller medialer Themen aus dem Bereich Religion 11

Q1 III „Gott, (wo) bist du?“ - Theodizee und Atheismus 12

Q1 IV „Liebe deinen Feind?“ - Das Leben und Wirken Jesu von Nazareth 13

Q2 I „Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?“ – Ängste und Hoffnungen im Horizont des Kreuzestodes und der Auferweckung Jesu Christi 14

Q2 II „Apocalypse now?“ - Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien 15

4. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG 16

1. Einleitende Informationen

In unserer multikulturellen Gesellschaft und ganz besonders in unserer **multireligiösen Schulgemeinschaft** ist das friedliche Zusammenleben und Zusammenarbeiten von Schülerinnen und Schülern verschiedener Kulturen und Religionen ein Thema der höchsten Relevanz. Gleichzeitig stellen sich für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler **elementare Fragen**: Woran glaube ich selbst? Worauf darf ich hoffen? Das Ziel des evangelischen Religionsunterrichts am Gymnasium Wanne ist deshalb nicht nur der Erwerb einer **umfangreichen religiösen Bildung** über Ausprägungen und Erscheinungsformen von Religion auf der Welt und in unserer Gesellschaft, sondern vor allem auch die Befähigung zum **Dialog** mit anderen Weltanschauungen bei gleichzeitiger Festigung der eigenen weltanschaulichen und religiösen **Identität.**

Der Unterricht in Evangelischer Religionslehre achtet die persönlichen, unverfügbaren Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler. Er ist somit **offen für alle Schülerinnen und Schüler**, die an ihm teilnehmen wollen**, unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Grundorientierungen**.

Die wichtigste Kompetenz, die immer wieder im Vordergrund des Unterrichts stehen soll ist die Fähigkeit, „religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen“ zu erörtern (KLP NRW Sek II, UK3),

Am Gymnasium Wanne wird der evangelische Religionsunterricht in **Grundkursen von der EF bis zur Q2** durchgehend unterrichtet und es finden Abiturprüfungen statt, hier vor allem in Form der mündlichen Prüfung als viertes Fach. Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert bei den Prüfungen auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der Katholischen Religionslehre.

Als Lehrwerk wird das **Religionsbuch Oberstufe** von Cornelsen (2014) eingesetzt, das die Themen von der EF bis zur Q1 umfasst und von der Schule ausgeliehen wird.

2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den Grundkursen EF, Q1 und Q2

	EF	Q1	Q2
1. Halbjahr	I Was ist Religion? Einführung in die Themen und Fragestellungen des Religionsunterrichts in der Oberstufe. II **Dürfen wir alles, was wir können?“** **- Ethische Fragen und Herausforderungen** – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung (IF 5) III Gottebenbild oder nackter Affe?“ - Grundfragen der Anthropologie – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung (IF 1)	I. „**Mein Gott, dein Gott, unser Gott?“** **- Konflikte und Dialog der Religionen** Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen (IF 2) **II. Religion in der Diskussion** Analyse und Diskussion aktueller Themen aus dem Bereich Religion in der medialen Berichterstattung. (IF 4/IF5) **III „Gott, (wo) bist du?“** **- Theodizee und Atheismus** Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee (IF2)	I „Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?“ – Ängste und Hoffnungen im Horizont des Kreuzestodes und der Auferweckung Jesu Christi Der Umgang mit Tod und Sterben und die Hoffnung auf ein Jenseits in Religion und Gesellschaft. Die Bedeutung des Opfertodes und Auferweckung Jesu für die Menschen. (IF1/IF4/IF6) **II „Apocalypse now?“** Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts von Untergangsszenarien. Apokalypse als mediales Ereignis. (IF 6)
2. Halbjahr	**IV „Nach mir die Sintflut?“** **- Zeit, Zukunft, Ewigkeit in christlicher und säkularer Perspektive** – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung (IF 6) **V „Wollte Jesus (m)eine Kirche?“** **- Die Kirche(n) als Institution und Gemeinschaft der Glaubenden** Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden: die Kirche (IF 4)	**IV „Liebe deinen Feind?“** **- Das Leben und Wirken Jesu von Nazareth** Der historische Jesus und das Evangelium von Jesu Christi. (IF 3) Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und die Gesellschaft zu den Themen Nächstenliebe, Feindesliebe und Gerechtigkeit. (IF 5)	**III Übung und Wiederholung für die Abiturprüfungen**

3. Konkretisierte, kompetenzbezogene Unterrichtsvorhaben

EF I Was ist Religion? - Einführung in die Themen und Fragestellungen des Religionsunterrichts in der Oberstufe.

Warum gibt es Religion? Was sind die Merkmale einer Religion? Mit welchen Fragestellungen beschäftigen wir uns im Religionsunterricht in der Oberstufe?

Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Merkmale von Religionen wie Beschäftigung mit Transzendenz, heiligen Schriften, Verehrung von Religionsstiftern, ethischen Regeln des Zusammenlebens etc. und identifizieren sie in unterschiedlichen Religionen
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben

Dialogkompetenz Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar

Inhaltsfelder:

Alle Inhaltsfelder werden kurz angeschnitten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Definition des Begriffs Religion
- Typische Merkmale von Religione

EF II „Dürfen wir alles, was wir können?“ - Ethische Fragen und Herausforderungen

Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung

Kompetenzen:

Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“,
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen.

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar.

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen,
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

Inhaltsfelder:
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild

EF III „Gottebenbild oder nackter Affe? - Grundfragen der Anthropologie

– Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung

Kompetenzen:

Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,
- benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann - dar.

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen,
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.

Inhaltsfelder:
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

EF IV „Nach mir die Sintflut?“

- Zeit, Zukunft, Ewigkeit in christlicher und säkularer Perspektive

Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit den Menschen

Kompetenzen:

Wahrnehmungskompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler
- unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen,
- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunfts-aufgaben,
- unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus,
- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung,
- erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt,
- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns,

Inhaltsfelder:

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

EF V „Wollte Jesus (m)eine Kirche?“

- Die Kirche(n) als Institution und Gemeinschaft der Glaubenden

– Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz:
Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,
- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,
- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven.

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,
- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden.

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung,
- beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

Inhaltsfelder:
IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Q1 I „Mein Gott, dein Gott, unser Gott?“ - Konflikte und Dialog der Religionen

Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen

Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott.

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,
- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,
- erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses.

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

Inhaltsfelder:
IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Q1 II. Religion in der Diskussion - Analyse und Diskussion aktueller medialer Themen aus dem Bereich Religion

Religiöser Fundamentalismus, Skandale in der Kirche, interreligiöse Konflikte- Aktuelle Themen aus dem Bereich Religion in der medialen Berichterstattung werden analysiert und diskutiert.

Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren die Themenfelder, in denen Religion aktuell medial thematisiert wird.
- beschreiben die Darstellung von Religion und Kirche in journalistischen Medien.

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern in den Medien diskutierte religiöse Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über religiöse Überzeugungen und Symbole.

Inhaltsfelder:

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- jeweils aktuell medial diskutierte oder gesellschaftlich relevante Themen in Bezug auf Religion und Kirche
- zum Beispiel: Verhältnis von Kirche und Staat, Islamunterricht, das Tragen religiöser Symbole durch Staatsbedienstete, Rolle der Frau in der Kirche, religiöser Fundamentalismus, Antisemitismus, Nahost-Konflikt.

Q1 III „Gott, (wo) bist du?“ - Theodizee und Atheismus

Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee

Kompetenzen:

Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,
- beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,
- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen,
- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.

Deutungskompetenz
- deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,
- vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen.

Urteilskompetenz
- erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,
- beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft.

Inhaltsfelder:
IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Frage nach der Existenz Gottes bei klassischen und modernen Atheisten
- Biblische Gottesbilder im Kontext der Theodizeeproblematik
- Das Buch Hiob

Q1 IV „Liebe deinen Feind?“ - Das Leben und Wirken Jesu von Nazareth

Der historische Jesus und das Evangelium von Jesu Christi -Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen zu den Themen Nächstenliebe, Feindesliebe und Gerechtigkeit - Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert

Kompetenzen:

Wahrnehmungskompetenz

- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.

Deutungskompetenz

- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Urteilskompetenz

- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander.

Inhaltsfelder:
IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- Reich-Gottes- Verkündigung in Tat und Wort
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Q2 I „Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?“ – Ängste und Hoffnungen im Horizont des Kreuzestodes und der Auferweckung Jesu Christi

Kompetenzen

Wahrnehmungskompetenz

- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu.

Deutungskompetenz

- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,
- analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Urteilskompetenz

- erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,
- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.

Inhaltsfelder:
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gerechtigkeit und Frieden
- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Q2 II „Apocalypse now?“ - Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien

Kompetenzen:

Wahrnehmungskompetenz

- ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,
- skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,
- beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.

Deutungskompetenz

- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,
- formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,
- erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,
- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Urteilskompetenz

- beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,
- erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.
- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung.

Inhaltsfelder:
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung in der Bibel
- Apokalypse in der Popkultu

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Das Fach evangelische Religion kann während der gesamten Oberstufe als rein mündliches oder als schriftliches Klausurfach belegt werden. Schülerinnen und Schüler, die das Fach schriftlich gewählt haben, schreiben pro Halbjahr eine Klausur. Es besteht die Möglichkeit auch nur in einem Halbjahr die Klausur zu schreiben und das Fach in einem anderen Halbjahr mündlich zu wählen.

Grundsätzlich gibt es zwei Bereiche, in denen die Schülerleistungen überprüft werden können: „schriftliche Arbeiten“, d.h. Klausuren und Facharbeit, und „sonstige Leistungen im Unterricht“ (§ 48 SchulG) / „sonstige Mitarbeit“; APO-GOSt § 13 Abs. 1). Besonders auf die vielfältigen Möglichkeiten und Formen im zweiten Bereich, die der Kernlehrplan im Kapitel 3 ausweist, sind die Schülerinnen und Schüler hinzuweisen.

Überprüfung der schriftlichen Leistung

Das Fach ER verfährt nach den allgemeinen Standards und Normen der Korrektur, Beurteilung, Bewertung und Rückgabe von Klausuren. Dabei berücksichtigen die Aufgabenstellungen diejenigen im Quartal erworbenen Kompetenzen, die sich in der besonderen Form der Klausur ermitteln lassen.
Schon früh sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Aufgabenstellungen im Abitur vorbereitet werden, indem sie sukzessive mit konkreten und mit Punkten bewerteten Leistungserwartungen und der an den drei Anforderungsbereichen orientierten Aufgabenstellung vertraut gemacht werden.
Neben der gewohnten schriftlichen Analyse muss auch die Vorbereitung auf das Aufgabenformat Gestaltungsaufgabe (ab Abitur 2023/24) erfolgen. Dieses Format soll bereits in der Jahrgangsstufe EF erprobt werden.
Klausuren im Fach ER werden auch im Hinblick auf die Darstellungsleistung und den Grad der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit bewertet.

Überprüfung der sonstigen Leistung

Gerade die individuell unterschiedlichen Weisen der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Unterricht macht die Information über die unterschiedlichen Möglichkeiten, beurteilbare Leistungen zu erbringen, erforderlich. Unter Beachtung der Hinweise zur Methodenkompetenz im KLP sind zu erläutern:

- die Teilnahme am Unterrichtsgespräch,
- die unterrichtlichen Beiträge auf der Grundlage der Hausarbeiten,
- schriftliche Übungen,
- die Präsentationsformen von Referaten unter Nutzung von Medien oder als freier Vortrag,

- die Erstellung von Arbeitsmaterial für den Kursunterricht, von Interviews mit Personen an außerunterrichtlichen bzw. –schulischen Lernorten,
- das Protokoll,
- das Portfolio.
- die individualisierte Projektarbeit

Bei der Teilnahme an unterschiedlichen Formen von Unterrichtsgesprächen sind Qualität und Kontinuität der Beiträge während einer Stunde sowie über einen längeren Zeitraum zu berücksichtigen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form mindestens nach jedem Unterrichtsvorhaben
Die Rückgabe der Klausuren sollte zeitnah erfolgen, in der Regel nach zwei Wochen.
Die Aufgabenstellung und das vorgelegte Material soll auch bei nur wenigen Schülerinnen und Schülern, die im Kurs die Klausur geschrieben haben, in den Unterricht integriert werden.
Die Korrektur gibt nicht nur Auskunft über die jeweils gegebene Punktezahl zu den einzelnen Aufgabenteilen im Bezug zu den schriftlich beigefügten Erwartungen, sondern enthält neben der Markierung der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit auch kommentierende Bemerkungen zu Stärken und Schwächen der Ausführungen.
Den Schülerinnen und Schülern ist das Angebot einer individuellen Besprechung der Klausur zu machen, die eingebunden wird in Auskunft über den derzeitig erreichten Leistungsstand. In diesem Gespräch werden auch individuelle Lern- und Förderempfehlungen erörtert.